

VIII.

Gedichte von Gull.

1. Niemand kann zweier Herren dienen.

Der Schuster hat gepachtet den Zoll ;
 Nun sitzt er beim Leisten sorgenvoll,
 Nun soll er schaffen drinnen und draußen,
 Und wird nichts erraffen innen und außen.

Die Bäur'in bringt im Korb einen Hahn:
 Er muß heraus und den Keller empfan;
 Darüber ist ihm die Ahle gebrochen
 Und hat den Finger ihm wund gestochen.

Nun sitzt er wieder und klopft seinen Schuh,
 Indes schleift ein Fuhrmann vorbei in Ruh,
 Der hält' ihm sechs Groschen eingetragen,
 Hätt' er nicht überhört den Wagen.

So werden aus Wochen und Monat ein Jahr,
 Und Schuhe sind fertig kaum sieben Paar;
 Und wird nun der Schuster den Zöllner besuchen,
 Wird er leere Kisten und Kasten erlügen.

Drum Schuster bleib bei deinem Leist,
 Beim Zoll wird nur ein Zöllner feist,
 Wo aber der Schuster nur hindert den Zöllner,
 Da ist der Hunger Mundkoch und Kellner.

2. Hirtenlied.

Ich bin ein armer Hirtenknab!
 Von hoher Flur steig ich herab
 Und verkünde die Morgenröthe.